

Die Universität Leipzig bekommt ein neues Gesicht



Neubau Institutsgebäude Wirtschaftswissenschaften von Osten/Augustusplatz. Foto: SIB Sonderbauleitung Augustusplatz Leipzig

LEIPZIG (MA). Nach langer Diskussion und zwei Ausschreibungen steht fest, wie sich die Universität Leipzig im Jahr 2009 präsentieren wird. Im Vordergrund des neu zu bauenden Campus Augustusplatz stehen die Ideen, die Zielsetzung und die Aufgaben einer Universität im 21. Jahrhundert: wissenschaftliche Forschung, akademische Lehre und die Wahrnehmung einer gesellschaftspolitischen Verantwortung. Gleichmaßen sinnbildlich wie gegenständlich steht dafür die neue Aula als multifunktionaler und repräsentativer Saal. Im Jubiläumsjahr 2009 soll der neue Universitätskomplex in den Grundzügen fertig gestellt sein.

Die Sanierung der Leipziger Universität ist dringend nötig, da trotz Modernisierungsmaßnahmen in der Vergangenheit die alten Gebäude den heutigen Ansprüchen an eine Universität nicht mehr gerecht werden. Unter anderem sind eine Überholung der technischen Anlagen und die Veränderung von Raumzuschnitten erforderlich. Die Räume sollen künftig besser für die aktuellen und zukünftigen Bedürfnisse der Lehre ausgerüstet sein. Haus- und Vortragstechnik werden auf den neuesten Stand gebracht. Zwei Fahrradgaragen bieten mehr Platz, Sicherheit und Witterungsschutz. Nicht zuletzt soll der Innenhof attraktiver und die Mensa ansprechender werden. Neben der Mensa wird es ein Audimax für 800 Personen und einige größere Seminarräume geben. An der Straßenseite der Grimmaischen Straße entsteht ein Neubau für die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät. Und die Fakultät für Mathematik und Informatik wird im umgebauten

ehemaligen Hauptgebäude der Universität am Augustusplatz wieder einziehen.

Für den innerstädtischen Campus wurde 2001/2002 ein Architekturwettbewerb durchgeführt, aus dem der Entwurf des Büros behet + bondzio aus Münster als Sieger hervorging. Heftige Diskussionen um eine eventuelle Neuerrichtung der 1968 gesprengten Universitätskirche verzögerten aber den Baubeginn. Daher wurde ein zweiter Wettbewerb ausgeschrieben, bei dem es um den ehemaligen Standort Paulinerkirche zur Neubebauung mit einer Aula/Kirche ging. Nach dem dabei ausgewählten Konzept des Rotterdamer Büros van Egeraat wird nun das Areal am Augustusplatz gebaut; die anderen Gebäude werden weiterhin von den Architekten behet + bondzio + lin gestaltet.

Das gesamte Bauvorhaben trägt die Bezeichnung „Universität Leipzig; Campus Augustusplatz, Neugestaltung und Sanie-

rung“. Bauherr ist der Freistaat Sachsen. Die Durchführung obliegt damit dem Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement SIB. Dort wurde eine Sonderbauleitung eingerichtet, die sämtliche Beteiligten führt und koordiniert. Aus organisatorischen Gründen wurde das Gesamtvorhaben in mehrere Bauabschnitte unterteilt. Die Arbeiten begannen mit der Grundsteinlegung im zweiten Bauabschnitt am 18. Juli 2005. Zuvor war ein Generalunternehmer mit allen Leistungen zu diesem und zum ersten Bauabschnitt beauftragt worden. Der Bauablauf wurde im März 2007 angehalten und neu organisiert, nachdem dieser Bauvertrag vom Freistaat gekündigt wurde. Nunmehr bemüht sich der Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement, die Fertigstellung durch gezielte Maßnahmen zu beschleunigen. Mit dem Ende des Wintersemesters 2006/2007 wurde der universitäre Betrieb am Standort eingestellt. Seit Mai 2006 waren alle sich noch im Haupt- und Seminargebäude befindlichen Nutzer und Funktionen in Interimbauten ausgelagert worden. Gleichzeitig setzte das Studentenwerk die alte Mensa außer Betrieb. Infolge der Verzögerungen beim Neubau mussten auch hier Lösungen für den Übergang gefunden werden. Im Februar 2007 begannen die Abbrucharbeiten



Fassade Neubau Mensa von Süden. Foto: SIB Sonderbauleitung Augustusplatz Leipzig



Innansicht Aula. Grafik: EEA - Erick van Egeraat associated architects



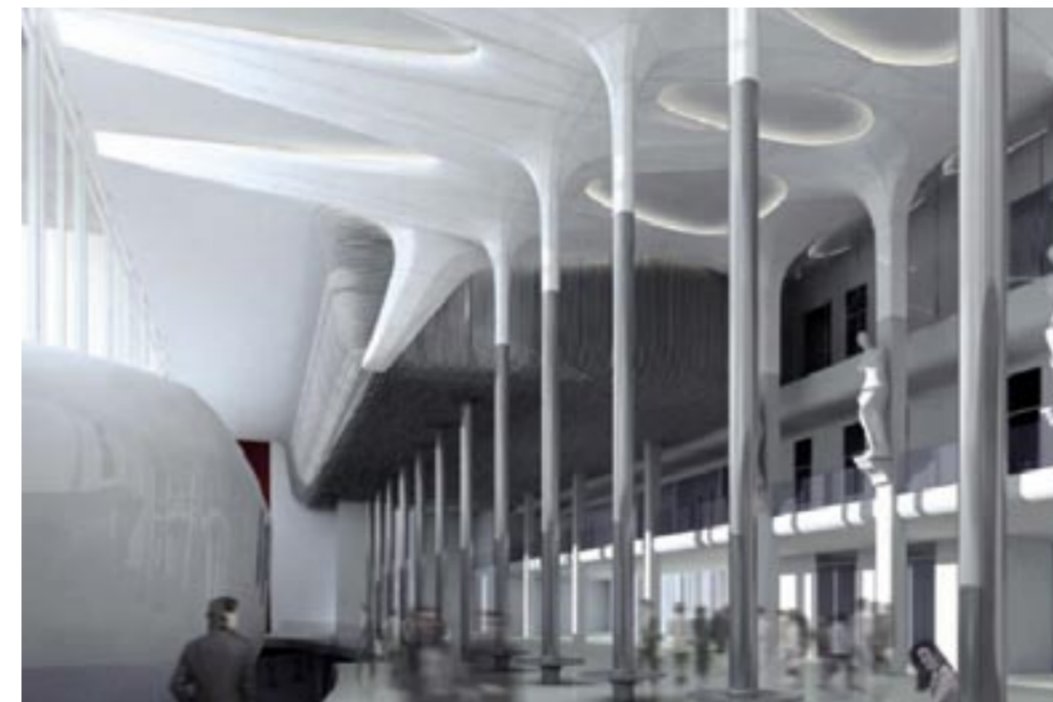
Neubau Institutsgebäude Wirtschaftswissenschaften von Süden/Innenhof. Foto: SIB Sonderbauleitung Augustusplatz



Neubau Aula/Kirchengebäude und Hauptgebäude von Osten. Foto: SIB Sonderbauleitung Augustusplatz



Detail Fassade Neubau Mensa. Foto: SIB Sonderbauleitung Augustusplatz Leipzig



Neugestaltung Innenansicht Halle. Grafik: EEA - Erick van Egeraat associated architects



Stand Rohbauarbeiten Foyer Hauptgebäude. Foto: SIB Sonderbauleitung Augustusplatz Leipzig



Siegerentwurf vom Architekturbüro Erick van Egeraat. Grafik: EEA - Erick van Egeraat associated architects



Schinkeltor. Grafik: EEA - Erick van Egeraat associated architects Innenmodell. Grafik: EEA - Erick van Egeraat associated architects

für Hauptgebäude, Mensa und Seminargebäude Haus IV. Die Zahl der in den einzelnen Bauabschnitten tätigen Firmen nimmt ständig zu, wie sich auch an den Eintragungen auf den Bauschildern ablesen lässt. Nach dem verlorenen Jahr im ersten und zweiten Bauabschnitt wird es jetzt eng mit den Terminen. Die Abschnitte drei an der Grimmaischen Straße und fünf an der Universitätsstraße liegen im Plan. Die Abschnitte eins und zwei, Mensa und Hörsaal, sowie drei und fünf (Seminargebäude), sollen im Dezember technisch fertig gestellt sein. Im März 2009 rechnen die Verantwortlichen mit der Übergabe dieser Baukomplexe, die dann ab dem Sommersemester 2009 nutzbar sein sollen. Bleibt noch der markanteste Bauabschnitt: Nummer fünf mit dem Großen Hörsaal im Neuen Augusteum und dem Kirchenraum plus Aula im Paulinum. Dort sind schon die Säulen zu sehen sowie die ersten Fenster mit gotischen Bögen. Noch ist die Front zum Augustusplatz völlig offen, während

die Hofseite, wo künftig die Orgel ihren Platz findet, schon hochgezogen ist. Im September dieses Jahres soll hier Richtfest gefeiert werden. Derzeit sind rund 500 Arbeiter aus verschiedensten Firmen im Gelände tätig. Während am Paulinum die Betonmauern hochgezogen werden, werden in den Seminargebäuden die Fenster und Fassaden angebracht. An der neuen Mensa fallen die ersten Gerüste. Dort ist man schon bei den Installationen. Gefeiert werden soll das 600-jährige Uni-Jubiläum im Dezember 2009.

Der neue Campus der Uni Leipzig wird teurer als geplant. Nicht nur ein paar Bauprobleme im ersten und zweiten Bauabschnitt sorgten für den Kostenanstieg auf 170 Millionen Euro. Auch die Mehrwertsteuererhöhung schlug heftig zu Buche. Ursprünglich war das derzeit größte Bauprojekt im Hochbau des Freistaates Sachsen mit rund 145 Millionen Euro kalkuliert worden. Die ersten Probleme traten vor knapp zwei Jahren auf, als sich

herausstellte, dass der alte Hörsaal, der im zweiten Bauabschnitt in den neuen Campus integriert werden sollte, den heutigen Brandschutzbestimmungen nicht genügte. Dazu kam, dass während der Bauzeit des neuen Campus die Brandschutzbestimmungen der Bundesrepublik zwei Mal verschärft wurden.

Die dort arbeitenden Firmen konnten eine Lösung finden und die Probleme am Hörsaal beheben. Aber die Erhaltung des alten Baus bringt nun nicht die erhoffte Einsparung an Baukosten von 27 Prozent, sondern kostet fast so viel wie ein Neubau. Vorteil ist aber, dass man nicht an die alten Fundamente ran musste. Alles in allem waren es rund neun Millionen Euro, die mehr investiert werden müssen. Die Mehrwertsteuererhöhung der aktuellen Regierung schlägt noch einmal etwa 350 000 Euro zu Buche. Weitere 11,5 Millionen Euro werden allein durch die Kostensteigerungen bei den Baupreisen seit der ersten Kalkulation fällig.



Fassade Sanierung Seminargebäude von Osten/Innenhof. Foto: SIB Sonderbauleitung Augustusplatz Leipzig